



Veranstaltungen der Kreisorganisation des Kulturbundes im Oktober

4. Oktober, 20 Uhr, Klub der Intelligenz, Elsterstr. 35, Bock 'n' Roll - Sportanzug im Gespräch, Demonstration und Einladung zum Mitmachen...

8. Oktober, 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Wahl der neuen Leitung der IG Musik, anschließend 'Eindrücke von internationalen Musikkongressen'...

10. Oktober, 20 Uhr, Universitäts-hochhaus, 1. Etage, Raum 3/6, Klub junger Wissenschaftler, Diskussion zu ethischen Fragen der Wissenschaft...

18. Oktober, IG Natur und Umwelt, Arbeitseinsatz im Naturschutzgebiet Wölpern, auch als Familienausflug möglich...

16. Oktober, 19.30 Uhr, FDJ-Jugend- und Studentenzentrum Moritzbastei, IG Natur und Umwelt, 1. Podiumsgespräch Umweltschutz, 'Beziehungen Mensch - Natur: Miteinander, oder?'...

22. Oktober, 14 Uhr, Universitäts-hochhaus, 10. Etage, Raum 13, Organisatorische und rechtliche Probleme bei der Promotion A...

22. Oktober, 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Reihe 'Bücher im Gespräch', 'Zeichen des Unrechts' von V. U. Bykau...

28. Oktober, 20 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Wissen um die Gefahr - Verantwortung für das Leben - Wissenschaftler im Kampf für die Erhaltung des Friedens...

22. Oktober, 16 Uhr, Haus der Wissenschaftler, 'Kritische Friedensarbeit heute' mit Prof. Dr. sc. Peter Schwartz...

22. Oktober, 16 Uhr, Haus der Wissenschaftler, 'Kritische Friedensarbeit heute' mit Prof. Dr. sc. Peter Schwartz...

22. Oktober, 16 Uhr, Haus der Wissenschaftler, 'Kritische Friedensarbeit heute' mit Prof. Dr. sc. Peter Schwartz...

22. Oktober, 16 Uhr, Haus der Wissenschaftler, 'Kritische Friedensarbeit heute' mit Prof. Dr. sc. Peter Schwartz...

22. Oktober, 16 Uhr, Haus der Wissenschaftler, 'Kritische Friedensarbeit heute' mit Prof. Dr. sc. Peter Schwartz...

22. Oktober, 16 Uhr, Haus der Wissenschaftler, 'Kritische Friedensarbeit heute' mit Prof. Dr. sc. Peter Schwartz...

22. Oktober, 16 Uhr, Haus der Wissenschaftler, 'Kritische Friedensarbeit heute' mit Prof. Dr. sc. Peter Schwartz...

22. Oktober, 16 Uhr, Haus der Wissenschaftler, 'Kritische Friedensarbeit heute' mit Prof. Dr. sc. Peter Schwartz...

22. Oktober, 16 Uhr, Haus der Wissenschaftler, 'Kritische Friedensarbeit heute' mit Prof. Dr. sc. Peter Schwartz...

Friedenslieder, gesungen in vielen Sprachen der Welt

Mitglieder des Ensembles 'Solidarität' der KMU waren Mitgestalter des Festprogramms für die Teilnehmer des XI. Weltgewerkschaftskongresses in unserer Hauptstadt



(UZ) Die Gruppe des ANC Südafrikas im Ensemble 'Solidarität' gehörte gemeinsam mit ihren Freunden von den Gruppen Palästina und 'Dielangen' und 'Nirarahu' aus Nicaragua zu den Mitwirkenden des festlichen Programms...

Auf der Bühne spiegelte sich in dem mitreißenden Programm Weltgeschehen wider: Chile, Nicaragua, Südafrika, Westeuropa, Bilder und Filmaufnahmen von Polizeiknurren gegen friedliche Demonstrationen...

Sie bot Chansons, die unter die Haut gingen

Zu Gast im FDJ-Jugend- und Studentenzentrum Moritzbastei: Angelika Neutschel mit ihren Liedern

Lieder wollte sie singen, von denen beim Publikum etwas zurück bleibt. Lieder zum Mit-nach-Hause-Nehmen, Angelika Neutschel. Sie gastierte am Dienstag vergangener Woche im FDJ-Jugend- und Studentenzentrum Moritzbastei...

Die Themen der Lieder konzentrierten sich auf die zwischenmenschlichen Beziehungen, auf ihre eigenen Lebenserfahrungen, ihre Sehnsüchte und Träume, Kurz: Lebensversuche. So heißt auch das neueste Programm der Berlinerin, die von Matthias Hessel (Klavier), Theo Holze (Cello), Edwin Kaliga (Rhythmusinstrumente) und Egbert Hirs-

land (Klarinette) - alle sind Berliner Orchestermusiker - begleitet wird. Musik und Texte, so sagt Angelika Neutschel selbst, werden ihr regelrecht 'in den Mund' geschrieben. Und das von gestandenen und bekannnten Autoren und Komponisten wie Gisela Steinecker, Werner Karma, Arnold Fritsch.

Höchster Anspruch, den sich die Künstlerin immer wieder stellt, ist Ehrlichkeit, sich selbst und dem Publikum gegenüber. Sie möchte mit ihren Liedern und gesprochenen Texten ihre Zuhörer ansprechen, möchte, daß sie für die Zeit des Konzerts und vielleicht auch darüber hinaus in ihren Gedanken teilhaben.

Die neunzig Programmminuten vergangen wie im Flug. Applaus und Zugabe - ein Dankeschön für diesen Abend. CONSTANZ PAUL

Seit heute nun sind die Freunde aus Südafrika, Palästina und Nicaragua gemeinsam mit den Mitgliedern der anderen Gruppen des Ensembles 'Solidarität' im Probenlager in Oybin. Bis zum 7. Oktober werden sie am Programm für das Studienjahr 1986/87 arbeiten.

Foto: ZB (Senft)

Ein Novum auf dem Büchermarkt

Gaudeamus igitur. Laßt uns fröhlich sein. Historische Studentenlieder. Zusammenge stellt, bearbeitet und kommentiert von Günter Steiger und Hans-Joachim Ludwig. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik, 1. Aufl., 9,80 M.



Strebsames Studium und anregende, fröhliche Geselligkeit gehörten an den Höheren Schulen stets zusammen, und seit es Studenten gibt, lebt auch das Studentenlied (S. 11). Einer der ältesten Scholarenengesänge, das berühmte 'Gaudeamus igitur', wählten Prof. Dr. Günter Steiger und Musikdirektor Hans-Joachim Ludwig von der Friedrich-Schiller-Universität Jena als Motto einer bemerkenswerten Publikation...

Die von Steiger und Ludwig getroffene Auswahl bietet auf 136 Seiten insgesamt 30 Liedtexte mit Notenzeilen, die dem 1818 in Rudolstadt von Albert Methfessel herausgegebenen 'Allgemeinen Commers- und Liederbuch mit Melodien' sowie dem erstmals 1838 erschienenen, danach vielfach neu aufgelegten 'Allgemeinen Deutschen Commersbuch' entnommen sind.

'Gaudeamus igitur' ist in lateinischer Fassung, in deutscher Übersetzung sowie nach der freien Gestaltung durch den Leipziger/Jenauer Studenten Johann Christian Günther (1685 bis 1739) wiedergegeben. Kurzbiographien von Methfessel und fünf weiteren studentischen Mitinitiatoren - darunter die Urburschenschaft August Daniel v. Binzer, Karl Otto Horn und der Wartburgstudienredner von 1817 Heinrich Hermann Riemann - Begriffs erläuterungen sowie Hinweise und Nachweise zu den Abbildungen ergänzen das Büchlein, dem man eine baldige Nachauflage zum Nutzen studentischer Singebewegung und allgemeiner Freude am historischen Liegut gern wünscht.

Dr. WERNER FLASCHENDRAGER

Kulturelles kurz

DER SCHRIFTSTELLER Dr. Volker Ebersbach liest am 14. Oktober, 19 Uhr, im Kulturraum der Universitätsbibliothek aus einer unveröffentlichten Erzählung. Interessenten sind herzlich eingeladen.

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG der Grundorganisation des Kulturbundes an der Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft mit Wahl des Vorstandes findet am 14. Oktober, 19 Uhr, im Sitzungssaal der Hauptgebäude der KMU statt. Anschließend hält Prof. Dr. sc. Jürgen Werner einen Lichtbildvortrag zum Thema 'Griechenland heute - Von der Akropolis bis zum Athes'. Interessenten sind auch hierzu herzlich eingeladen.

TECHNIKBÜCHER aus fünf Jahrhunderten zeigt eine Sonderausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseum im Vestibül der Deutschen Bücherle. Sie gibt einen Überblick über die schrittweise Herausbildung verschiedener Arten von Technikhüchern seit der Erfindung des Buchdrucks bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Uni-Chor gastierte in Budapest

(UZ-Korr.) Zu einem Gastspiel weilte der Leipziger Universitätschor vom 24. bis 28. September in Budapest. Unter der Leitung von UMD Prof. Dr. Max Pommer gab das Ensemble in der Eötvös-Lorand-Universität der ungarischen Hauptstadt ein a cappella-Konzert mit Werken von Bach, Schütz, Regner, Bruckner und Wolf sowie mit Spirituallen. Diese fünfte Konzerteinstellung des Leipziger Universitätschores zu dem hervorragenden Bela-Bartok-Chor Budapest, der sich schon mehrfach in Leipzig vorgestellt hat, erregt unter Beweis. Angeregt durch gemeinsame Aufführungen von Bachs Matthäus-Passion in Budapest und Leipzig widmet sich nun auch der Budapest-Universitätchor intensiv der Bachpflege. Wie Prof. Pommer erklärte, ist als Gegenstück zur Matthäus-Passion für die Zukunft eine gemeinsame Aufführung des 'Psalmus hungaricus' von Kodaly geplant.

Einsendeschluß für Fotowettbewerb

(UZ-Korr.) Unter dem Kennwort 'Stadtphotowettbewerb' können noch bis zum 13. Oktober an den Stadtverordneten der Gesellschaft für Fotografie beim Kulturbund der DDR, Elsterstr. 35, Fotos und Dias eingereicht werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Amateure und Berufsfotografen sowie Fotozirkel, die ihren Wohnort bzw. Arbeitsstelle in Leipzig haben. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, bis zu zehn unaufräumene Schwarzweiß-

oder Farbfotos bzw. Dias einzusenden, wobei sich in jeder Einsendung eine Serie befinden muß, die als ein Bild gefaßt wird. Eine Jury entscheidet über die Vergabe von Preisen. Die besten Fotos werden im Dezember in der 'Kleinen Galerie des historischen Volkshauses' im Barfußgäßchen ausgestellt, während die besten Dias im November bei der 'Coloriaforum' des Fotoclub '88' gezeigt werden.

117. FOLGE



Rund um die Gosenschänke

War es ein Redakteur der 'Leipziger Volkszeitung' oder einer ihrer Leser, der auf die Idee kam, den Artikel 'Die Gose fließt wieder in Leipzig' zu veröffentlichen? Wir wissen es nicht, aber die Idee war gut. Wer die Wochenpost aus gelegentlich liest, weiß sicher auch

nicht, ob Rolf Pfeiffer, der Autor des Artikels auf der ersten Seite der Beilage vom 23. August 1986, ein Mitarbeiter der Wochenpost ist, der für die LVZ schrieb, oder ob die Redaktion den Beitrag nachdruckte. Sei es wie es sei, die Reportage mit Ausflügen in die Historie ist lesenswert. Auch den Freunden der Universitätsgeschichte wird heilfällig et was geboten. So heißt es in einer Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum der Rittergutsbrauerei Döllnitz aus dem Jahre 1924: 'Die Gose wird in hiesiger Gegend überall ausgeschenkt, besonders in den bekannten Gosenschänken von Leipzig und Halle. Bewegte Ströme frohen Studentenlebens sind in diesen Gaststätten vorübergezogen, und mancher Philister in hohen Semestern hat von dieser guten Übung seiner jungen Jahre nicht abgelassen...'

In der 1859 von Heinrich Martin Cajeri in Lehmanns Garten eröffneten Gosenschänke galt das 'Abtragen' von Studenten, die zu viel des oberrheinischen Weißbiers getrunken hatten, als Attraktion: 'Man transportierte sie auf der hölzernen Trage, mit der die Gosenschänke aus dem Keller geholt wurden, zur Pleiße und kippte sie in das klare kohlente Wasser.' 1899 errichtete der Sohn von Cajeri in der heutigen Meuckestraße Nr. 3 seine Gosestube 'Ohne Bedenken', für die er auch

flüchtig Reklame machte (siehe Abb.). Wer heute in 'Ohne Bedenken' einkehrt, pflegt also studentische Traditionen. Er sollte sich aber auch bewußt sein, daß er sich in einem Städtchen befindet, der mit weiteren mannigfachen Zeichen an die Geschichte der Leipziger Universität erinnert. Das trifft bereits auf die Meuckestraße zu, deren Name nicht an einen einzigen Mann, sondern an eine ganze Gelehrtenfamilie erinnert. Otto Mencke (1644 bis 1707) hatte an der Leipziger Universität eine Professur für Moral und Politik inne. Er hielt als erster ein sogenanntes historisch-geographisch-politisches Kolleg, dem Zeitungen als Quellengrundlage dienten. Seine eigentliche Berühmtheit erlangte er jedoch als Begründer der ersten, und während ihres fast hundertjährigen Bestehens bedeutendsten wissenschaftlichen Zeitschrift Deutschlands, der monatlich erscheinenden 'Acta Eruditorum'. Nach seinem Tod übernahm sie sein Sohn Burkhard, der die erste selbständige Professur für Geschichte in Leipzig innehatte. Johann Christian Günther förderte. Nach dem Tod des Historikers übernahm dessen Sohn Friedrich Otto die Leitung der 'Acta Eruditorum', und bis zum Rosenthal (Leibniz, Göttinger, weitere Familienmitglieder zur Ehre verholfen. Luder Mencke nicht weit,

Cajeri's Gosenstube 'Ohne Bedenken'

Advertisement for 'Cajeri's Gosenstube' featuring a logo with a triangle and the text 'Manzen Gose' and 'Gohlis, Meuckestraße 3, Honnauer'.

der damaligen Gelehrtenwelt. Bekannt ist ferner, daß er den Lyriker Johann Christian Günther förderte. Nach dem Tod des Historikers übernahm dessen Sohn Friedrich Otto die Leitung der 'Acta Eruditorum', und bis zum Rosenthal (Leibniz, Göttinger, weitere Familienmitglieder zur Ehre verholfen. Luder Mencke nicht weit,